



## Essay Sozialversicherungen: «Les assurances sociales en révision»

So lautet der Titel einer Publikation von Olivier Meuwly, die auf sechs Studien von Avenir Suisse zwischen 2006 und 2010 basiert.

### Zusammenfassung

Angesichts staatlicher Schuldenkrisen und Haushaltsdefizite sind die westlichen Industriestaaten dazu gezwungen, ihre sozialstaatlichen Einrichtungen zu reformieren. Auch die Schweiz ist von grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen betroffen. Man denke etwa an den demografischen Wandel – besonders an die verlängerte Lebenserwartung –, die Globalisierung mit ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und an den Klientelismus, der aus dem Staat einen simplen Dienstleister für Sozialversicherungen macht. Die jüngsten Veränderungen unter dem Druck der Krise haben in verschiedenen Ländern gezeigt, dass es unmöglich ist, die bisherige Sozialpolitik fortzuführen. Der heutige Sozialstaat

ist aufgrund verschiedener Entwicklungen reformbedürftig. Man denke etwa daran, dass der Anteil der arbeitenden Bevölkerung drastisch zurückgehen wird, dass erstmals in der Geschichte Familien mehrheitlich aus vier Generationen bestehen werden, von denen zwei in Rente oder bald in Rente sind, oder dass Erbschaft eine Angelegenheit zwischen zwei nicht arbeitenden Generationen sein wird. Die Liste der strukturellen Veränderungen der Gesellschaft aufgrund der verlängerten Lebenserwartung ist lang.

**Die Groupe Mutuel und Avenir Suisse präsentieren diese Studie am 24. November 2010 ab 17.00 Uhr in Martigny.**

Autor Olivier Meuwly\* selbst stellt seine Studie vor; Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Unternehmen werden Fragen rund um die Präsentation beantworten.

**Avenir Suisse** wurde 1999 von 14 internationalen Schweizer Firmen ins Leben gerufen. Avenir Suisse beauftragt wissenschaftliche Institute und Fachleute im In- und Ausland mit Analysen. Durch die Aufbereitung der Studien will Avenir Suisse nachhaltige Impulse für die gesellschafts- und wirtschaftspolitische Entwicklung der Schweiz vermitteln.

\***Olivier Meuwly**, Dr. iur. et phil. der Universität Lausanne, hat verschiedene Werke über die politischen Parteien verfasst. Er ist Dozent an der Universität Genf und arbeitet regelmässig mit der französischen Tageszeitung «Le Temps» und dem Magazin «Entreprise Romande» zusammen.

### «Verbessern heisst verändern. Perfekt sein heisst demnach, sich oft verändert zu haben»

Winston Churchill



Schon vor unserer Zeit haben die Weisen gewusst: Nichts ist so beständig wie der Wandel. Veränderung liegt in der Natur, in der Wirtschaft. Aus mehreren Gründen sind unsere manchmal verschrienen Sozialversicherungen eine ständige Baustelle.

Wir wollten in diesem Corporate News Licht ins Dunkel bringen, und zwar dank Olivier Meuwly, der für Avenir Suisse eine Studie zu unserem Sozialsystem durchgeführt hat. Die Zukunft kann heiter werden, aber nur, wenn wir bei den zukünftigen Reformen unseren gesunden Menschenverstand walten lassen.

Ausserdem zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe die Vorteile eines verbesserten Vorsorgeplans für Ihre Mitarbeitenden auf. Eine kluge Entscheidung für die Zukunft des wertvollsten Guts eines Unternehmens: seine Mitarbeitenden.

Für die tägliche Praxis finden Sie in dieser Ausgabe alle Informationen zu unserer neuen Website und den neuen Funktionen des Extranets, zum Beispiel bei der Meldung eines Schadenfalls. Die Unfallnummer nachschlagen? Nichts einfacher als das!

Um Sie noch besser zu betreuen, haben sich die Mitgliedsversicherer der Groupe Mutuel auf ihr Kerngeschäft fokussiert: die soziale Krankenversicherung, die Zusatz- und die Unternehmensversicherungen. So werden wir an Effizienz gewinnen und Ihnen noch bessere Dienstleistungen bieten.

Marc-André Muller  
Leiter Unternehmensversicherungen

# Berufliche Vorsorge (BVG)

## Ein wertvoller Zusatz

Die AHV/IV und die zweite Säule (BVG) sollen Ihren gewohnten Lebensstandard mit einer Grunddeckung garantieren. Doch das System stösst an seine Grenzen, wenn ein Mitarbeiter mehr als den BVG-Höchstlohn verdient (2010 auf Fr 82'080.– festgelegt).

Die daraus entstehenden Deckungslücken können dank spezifischen Vorsorgelösungen, die den Ansprüchen von Führungskräften und Mitarbeitenden angepasst sind, gedeckt werden.

### Flexibilität:

Bei einer erweiterten beruflichen Vorsorge kann das Unternehmen flexibel über den versicherten Lohn, das Verhältnis der Altersgutschriften sowie die Beträge im Invaliditäts- oder Todesfall entscheiden. Ziel ist die effiziente Verbesserung der Mitarbeitervorsorge.

### Umfassender Versicherungsschutz:

1. Sie vereinbaren einen minimalen oder erweiterten Basis-Vorsorgeschutz für Ihr Personal.
2. Sie legen eine oder mehrere Personenkategorien gemäss Lohn oder Funktion fest.
3. Sie definieren die verschiedenen Leistungen gemäss den Bedürfnissen der Personenkategorien.

### Rahmenvertrag:

1. Sie vereinbaren einen Zusatzvertrag für Kaderleute.
2. Sie legen die überobligatorischen Leistungen für Ihre Kaderleute fest.
3. Sie definieren die verschiedenen Finanzierungsmodelle.

Die berufliche Vorsorge ist Teil Ihrer Lohnpolitik. Eine zusätzliche Versicherungsdeckung wird Ihr Personal und Ihre Kaderleute verstärkt motivieren.

### Optimierungsmöglichkeiten:

#### Versicherter Lohn

- ▶ Anhebung des versicherbaren Höchstlohns bis zum AHV-Lohn

#### Leistungen bei Pensionierung

- ▶ Erhöhung des Sparanteils
- ▶ Plan für frühzeitige Pensionierung

#### Leistungen bei Invalidität

- ▶ prozentual zum versicherten Lohn ausgerichtete Invalidenrenten und IV-Kindrenten
- ▶ Verlängerung der Kinderrente bis zum 20. Altersjahr

#### Leistungen bei Todesfall

- ▶ prozentual zum versicherten Lohn ausgerichtete Witwen/- und Waisenrente
- ▶ Verlängerung der Kinderrente bis zum 20. Altersjahr
- ▶ doppelte Renten für Vollwaisen
- ▶ Todesfallkapital prozentual zum AHV-Lohn

### Die Vorteile in Kürze

1. innovative, auf die Bedürfnisse von Kadern abgestimmte Vorsorgepläne
2. maximale Flexibilität bei der beruflichen Vorsorge
3. zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten
4. Kosten zulasten des Arbeitgebers steuerlich abziehbar
5. Anpassungen möglich
6. Beitritt unabhängig vom BVG-Partner für die Grundvorsorge

### Interessiert?

**Dann kontaktieren Sie uns unverbindlich unter 0848 803 777 oder [bvg@groupemutuel.ch](mailto:bvg@groupemutuel.ch). Gerne beantworten wir Ihre Fragen.**

## Neuorganisation der Groupe Mutuel: vier statt 15 Krankenversicherer

Die Krankenversicherer der Groupe Mutuel (Vereinigung) haben beschlossen, die Anzahl ihrer im Bereich Grundversicherung tätigen Gesellschaften per 1. Januar 2011 von fünfzehn auf vier zu senken. Diese Neuorganisation vereinfacht die Struktur der Groupe Mutuel und stärkt gleichzeitig die ausgezeichnete Finanzlage der Mitgliedsgesellschaften.

Die neuen Gesellschaften unterliegen im Hinblick auf die Eigenmittel einer gesetzlichen Mindestquote von 10% statt wie bis anhin 15 oder 20%. Dank einem Durchschnittswert der gesamten OKP-Eigenmittelquote von 18,4% entsteht so ein grösserer Handlungsspielraum und die wettbewerbsfähige Prämienpolitik kann weitergeführt werden.

Im Bereich Zusatzversicherungen wurde eine neue Gesellschaft gegründet: Die Mutuel Versicherungen AG verwaltet hauptsächlich Kollektivversicherungen.

Die neuen Gesellschaften übernehmen Rechte und Pflichten der früheren Gesellschaften. Die Neuorganisation hat keine Auswirkungen auf Ihre Verträge; Sie müssen keine neuen Verträge unterzeichnen und es entsteht kein Recht auf frühzeitige Kündigung.

Ziel dieser Neuorganisation ist eine gesteigerte Effizienz. Für Ihr Unternehmen gibt es keine Veränderungen: Ihr Versicherungsschutz und Ihre Prämien bleiben gleich. Und natürlich haben Sie bei der Groupe Mutuel auch weiterhin den gleichen Ansprechpartner.

## Gemeinsamkeiten zwischen Sport und Arbeitswelt?

Kann man Betreuungsmethoden aus dem Sport auch in der Arbeitswelt einsetzen? Bei einem von der Groupe Mutuel Unternehmen organisierten Forum mit rund 100 Teilnehmern wurde genau diese Frage diskutiert.

Die Vorträge der Referenten (nur auf Französisch) finden Sie auf unserer Website unter folgendem Link: [www.corporatecare.ch/sport\\_travail](http://www.corporatecare.ch/sport_travail)

# Rolle und Tätigkeit der Regionalärztlichen Dienste (RAD) angesichts der 6. IV-Revision



**Im Gespräch mit Dr. Antoinette Vincent, Leiterin des Regionalärztlichen Dienstes Suisse Romande**

## Warum Regionalärztliche Dienste?

Im Zug der 4. IV-Revision wurden die Regionalärztlichen Dienste (RAD) eingeführt. Damit erhielten die IV-Stellen die Mittel, um die medizinischen Aspekte von Versichertendossiers zu vertiefen und dabei eine Einheitlichkeit zu gewährleisten. Seit Inkrafttreten der 5. IV-Revision im Jahr 2008 sind die RAD auch für die Bestimmung der funktionellen Leistungsfähigkeit der Versicherten verantwortlich, was für eine angepasste und schnelle berufliche Wiedereingliederung unumgänglich ist.

## Wie gehen Sie bei Ihrer täglichen Arbeit vor?

Wir handeln auf Anfrage der IV-Stellen. Rund ein Drittel unserer 40 Ärzte studiert die Dossiers von Versicherten, deren Gesundheitszustand nicht auf eine baldige Wiederaufnahme der Arbeit schliessen lässt. Sie verfassen einen Bericht, der für die IV-Stellen als Entscheidungsgrundlage

dient. Der andere Drittel der Ärzte, Spezialisten für osteoartikuläre und psychische Probleme, erstellt interne Expertisen über die Pathologie und ihre Folgen auf die Körperfunktionen sowie über die zu erwartende Arbeitsfähigkeit in einer dem Handicap angepassten Berufstätigkeit. Der letzte Drittel der Ärzte konzentriert sich auf die Frühintervention. Sobald ein komplexer Fall bei der IV-Stelle eingeht, arbeiten sie mit den Wiedereingliederungsspezialisten zusammen und erstellen eine Prognose zur Wiedereingliederung: Wird die Krankheit anhalten? Muss der Arbeitsplatz angepasst werden? Muss der Versicherte einen anderen Tätigkeitsbereich ins Auge fassen?

## Wie gross ist Ihr Arbeitsvolumen?

Wir beurteilen jährlich rund 32'000 Dossiers von 20'000 Versicherten.

## Und die Rolle der Arbeitgeber?

Wir haben wenig direkten Kontakt mit den Unternehmen; für die Einschätzung der Anforderungen eines Arbeitsplatzes stützen wir uns auf die Beschreibungen, die der Arbeitgeber den IV-Stellen liefert. Manchmal arbeiten wir mit Betriebsärzten von grossen Unternehmen zusammen. Sie erfassen die Anforderungen und Arbeitsbedingungen des Unternehmens und geben uns wertvolle Hinweise zum Potenzial eines Versicherten. Sie können den Versicherten bei der Wiedereingliederung unterstützen und so zur Weiterführung der Arbeitstätigkeit

beitragen. Die Herausforderung der Wiedereingliederung ist eng mit der Entwicklung der Arbeitsmedizin in der Schweiz verknüpft.

## Und die Zusammenarbeit mit den Versicherern?

Obwohl wir keinen direkten Kontakt haben, beschleunigen die Stellungnahmen der Vertrauensärzte in den Gutachten das Verfahren. Einige Versicherer engagieren sich über das pure Abwickeln eines Versicherungsfalles hinaus und machen Vorschläge für Betreuungsmassnahmen oder die Unterstützung durch Netzwerke von Regionalärzten; insbesondere die Groupe Mutuel zeichnet sich hierbei aus.

## Porträt RAD SR

Der RAD Suisse Romande ist einer von insgesamt neun RAD in der ganzen Schweiz. Er ist der IV-Stelle Waadt in Vevey angegliedert und erbringt Dienstleistungen für die IV-Stellen der Kantone Jura, Neuenburg, Genf und Waadt.

Im RAD SR sind Allgemeinmediziner und Spezialisten (Rheumatologen, Psychiater, Kinderärzte u. a.) beschäftigt, die sich rund 33 Vollzeitstellen teilen. Hauptaufgabe des RAD SR ist die medizinische Beurteilung von IV-Leistungsbegehren.

## Die Website der Groupe Mutuel im neuen Look!

Ein professioneller Internetauftritt ist in der heutigen Zeit Pflicht; deshalb ist die Groupe Mutuel schon seit über zwölf Jahren im Internet präsent. Die neue Website basiert auf der neuesten Technologie und ist mit ihrer klaren und übersichtlichen Gestaltung perfekt auf den Claim «Swiss Power Group.» und die neue Corporate Identity abgestimmt.

### Nützliche Funktionalitäten für Unternehmenskunden

In der Rubrik Unternehmen gibt es mehrere neue Funktionalitäten:

- ▶ **Mein Bereich:** Durch diesen Tab oben rechts auf der Seite gelangen Sie direkt zum Extranet für Unternehmen.

- ▶ **Dokumente und Broschüren:** Über diesen Shortcut gelangen Sie schnell zu den alphabetisch geordneten Online-Dokumenten. Spezifische Dokumente der Unternehmensversicherungen finden Sie unter [www.groupemutuel.ch/unternehmen/docs](http://www.groupemutuel.ch/unternehmen/docs).
- ▶ **AAA:** Hier können Sie die Schriftgrösse für optimale Lesbarkeit anpassen.

### Verbesserung des Extranets für Unternehmen

Unternehmen, die ihre Schadenfälle auf dem Extranet verwalten, profitieren doppelt:

- ▶ **Automatische Nummerierung der Unfälle:** Ab sofort wird jedem Unfall, der auf dem Extranet erfasst und

abgespeichert wird, eine Schadenfallnummer zugeordnet. So wird die Abwicklung effizienter und für Ihre verunfallten Mitarbeitenden noch einfacher.

**Sie haben Fragen oder Bemerkungen? Bruno Guscioni ist unter der Telefonnummer 058 758 45 01 oder per E-Mail gerne für Sie da: [bguscioni@groupemutuel.ch](mailto:bguscioni@groupemutuel.ch)**



# SPAR Gruppe Schweiz: Freundlichkeit und Kompetenz

Die SPAR Gruppe ist ein schweizerisches Familienunternehmen mit Sitz in St. Gallen/Gossau. Im 1989 erwarb das Familienunternehmen die SPAR Lizenz für die gesamte Schweiz von SPAR International.

Zur SPAR Gruppe gehören 158 SPAR Nachbarschaftsmärkte und EUROSPAR Supermärkte sowie acht TopCC Cash & Carry Abholmärkte für Grossverbraucher. Ein Drittel der SPAR Nachbarschaftsmärkte sind eigene Filialen, die anderen zwei Drittel werden von selbständigen Detaillisten im Franchising-System geführt. 160 selbständige Detaillisten sowie über 100 Treffpunkt-Dorfläden und Mini-Marchés werden ebenfalls von SPAR beliefert.

## Freundlichkeit und Kompetenz

Die SPAR Gruppe beschäftigt 1764 Vollzeitmitarbeitende – davon 265 Lernende. Im 2009 wurde ein Umsatz von 982 Mio. Franken erzielt. SPAR setzt auf Lebensmittel-Supermärkte in Wohngebieten, eine grosse Auswahl an Frischprodukten, attraktive Preise, grosse Sortimentsvielfalt inkl. lokalen und biologischen Produkten sowie freundliches und kompetentes Personal.

## 10 Millionen Konsumenten

Der Sitz von SPAR International befindet sich in Holland. 33 Länder haben die SPAR Lizenz erworben. Somit ist SPAR die grösste freiwillige Handelskette mit rund 12'680 Supermärkten und einem Gesamtumsatz von 43 Milliarden Franken. Weltweit kaufen täglich über 10 Mio. Konsumenten bei SPAR ein. «SPAR» bedeutet auf Holländisch «Tanne». Die Tanne wiederum symbolisiert die Frische. Deshalb findet sich die grüne Tanne im SPAR Logo.

## Geschenk für Ihre Mitarbeiter

Schenken Sie Ihren Mitarbeitenden eine kleine Aufmerksamkeit in Form von SPAR Geschenkkarten. Als Unternehmenskunde der Groupe Mutuel können Sie Karten im Wert von 10/50/100 Franken mit 10% Rabatt unter Angabe der Versicherungsversicherungsnummer bei nachfolgender Adresse bestellen:  
**SPAR MANAGEMENT AG**  
**Monika Maya Müller**  
**Schlachthofstrasse 12**  
**9015 St. Gallen**  
**Tel: +41 71 313 66 37**  
**Fax: +41 71 314 76 36**  
**E-Mail: monika.mueller@spar.ch**

## Mehr Gesundheitsprävention

Schon 5 Jahre arbeitet SPAR für die Taggeldversicherung mit der Groupe Mutuel zusammen und seit kurzem werden den Mitarbeitenden auch attraktive Kollektivkrankensversicherungen angeboten. Am Anfang stand die Unterstützung beim Aufbau eines systematischen Absenzenmanagements durch das CorporateCare der Groupe Mutuel im Vordergrund. «Heute sind der kontinuierliche Kontakt zu den abwesenden Mitarbeitenden und Rückkehrgespräche allen in Fleisch und Blut übergegangen», sagt Roman Mäder, Bereichsleiter Personal der SPAR Gruppe Schweiz. «Die Zahlen belegen den Erfolg – im Vergleich zu vor der Einführung haben wir die Absenzenquote gut halbieren können.» Im Herbst wird gemeinsam über die Bücher gegangen, um die Leitlinien der Zusammenarbeit für 2011 festzumachen: «Besonderer Schwerpunkt wird neben dem Ausbau des bisher Erreichten die Gesundheitsprävention sein», skizziert Roman Mäder die Zukunft. «Das CorporateCare der Groupe Mutuel sollte hier mit seinem Know-how positive Impulse geben können.»